Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Dezember 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 188,189

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 6. Dezember. Heute muß das Geleitwort zu Pater Lukas (Norbert Weber) fertig werden.

Dr. Ziegler von Hartmannshofen, überreicht seine Dissertation. (Präsentations recht der Universität) und läßt sich zum Summa cum laude gratulieren. Er will weiter studieren (Generalvicar bereits zugesagt), hat sich von Eichmann bereits eine Arbeit geben lassen, ich aber sage ihm: Rüsten Sie sich für die Seelsorge, wir brauchen auch unter den Seelsorgern gute Canonisten, und als er fragt, ob er die Arbeit fertig machen könne, sage ich ihm: „Nicht als Habilitations schrift“. Darüber etwas betroffen. In Hartmannshofen laufen die Leute im Sommer im Badekostüm und spielen so um die Kirche herum, daß der Ball an die Fenster fliegt.

// Seite 189

Pater Präses von Nymphenburg: Das innere Leben des Dritten Ordens ist gut. Einzel station <*möglichst*> wenige und andere angemeldet. Einige treten natürlich aus. Man muß für die Schwester 1 000 M. rechnen (18 M. Taschengeld). Sie wollen für Dr. Kemmer eine interne Abteilung bauen, zunächst ein Stück um 1 Million (das Bett 6 000 M.). Woher das Geld? Kein Auslandsgeld, auch nicht von der Vatican kasse. Vielleicht Begräbnisfürsorge, eventuell Magistrat. Aus dem Volk kann nichts mehr herausgeholt werden.

Studentinnencongregation, studiosae *[Lat. „Studentinnen“]* Kranig und Trimborn. Am 8. Dezember ist Aufnahme. Laden auch weitere ein.

Prinzessin Hildegard: Hatte warten müssen. Sehr kurz. Ein Irmengard-Andenken.

Bürgermeister Wiedemann und Direktor Hoefter von Tölz: Natürlich um Schwestern für das neue Heim. Es kämen lauter Kranke dorthin. Es sei keine Concurrenz, nur die Freimaurer seien dagegen. Ich erkläre, warum ich keine Schwestern geben kann.

Nachmittag Besuch bei Moreau. Auch Kurt dabei. Über Oberammergau, Armenbrief. Das Wohltätigkeits fest ist gut ausgefallen, aber Nachspiel: Es sei ein Fest gewesen.

Dr. Wolfrats - ob Exercitien in Haag? Nein.